Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Hallenmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361—9366
Postscheck: Dresden 2060 — Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 124 × Montag, 31. Mai 1937 45. Jahrgang

Die Vergeltung: Almeria beschossen

Vorläufig keine Mitarbeit im Londoner Ausschuß mehr

Berlin, 31. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Zur Vergeltung des verbrecherischen Anschlages roter Bombenflugzeuge auf das vor Anker liegende Panzerschiff „Deutschland" wurde heute in den Morgenstunden vondeutschen Seestreitkräften der befestigte Seehafen von Almeria beschossen.

Nachdem die Hafenanlagen zerstört und die gegnerischen roten Batterien zum Schweigen gebracht worden sind, wurde die Vergeltungsaktion abgebrochen und beendet.

Der deutsche Vertreter im Nichteinmischungsausschuß hat die Weisung erhalten, dem Vorsitzenden des Ausschusses den amtlich festgestellten Tatbestand des verbrecherischen Ueberfalles in Ibizia mitzuteilen und ihm dabei folgenden Beschluß der Reichsregierung zu notizifieren:

Die Reichsregierung wird sich an dem Kontrollsystem und an den Beratungen des Nichteinmischungsausschusses solange nicht mehr beteiligen, als ihr nicht sichere Gewähr gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse verschafft worden ist. Die gegenüber den roten Machthabern als Antwort auf den unerhört tückischen Ueberfall zu ergreifenden Maßnahmen wird die Reichsregierung selbstverständlich nach ihrem eigenem Ermessen beschließen. Sie hat außerdem für die Dauer dieses Zustandes ihre Kriegsschiffe angewiesen, jedes sich nähernde rote spanische Flugzeug oder Kriegsschiff mit der Waffe abzuwehren.

Ein unerhörtes Verbrechen der spanischen Bolschewisten hat ganz Deutschland in tiefste Erregung versetzt. Rote Flugzeuge haben das Panzerschiff „Deutschland", das, im Dienste der Seekontrolle eingesetzt, auf der Reede von Ibiza lag, bombardiert, und 23 deutsche Matrosen fanden bei diesem verbrecherischen Ueberfall den Heldentod, 19 Matrosen wurden schwer, 64 leicht verletzt. Auf die Nachricht von dieser unerhörten Provokation begaben sich Reichsaußenminister v. Neurath und Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, zum Führer, der in München weilte, zu Besprechungen, die in der Reichskanzlei in Berlin unter Teilnahme des Reichskriegsministers, Generalfeldmarschall v. Blomberg, fortgeführt wurden. Auch Generaloberst Göring begab sich nach seiner Rückkehr aus Weimar sofort zum Führer. Die deutsche Reichsregierung hat in einer Erklärung den verbrecherischen Anschlag klar festgestellt, und sie hat in der Beschießung des befestigten Seehafens von Almeria und ihrer Mitteilung an den Nichtein mischungsausschuß die klare Antwort auf die Herausforderung gegeben. Auch der Nichteinmischungsausschuß wird eine klare Antwort zu geben haben. In Deutschland aber senken sich die Flaggen auf Halbmast, die Toten der „Deutschland" zu ehren, die für ihr Vaterland gefallen sind.

Erklärung der Reichsregierung

× Berlin, 31. Mai

Die deutsche Reichsregierung gibt zu der unerhörten Provokation des Angriffes roter Flieger auf das Panzerschiff „Deutschland" folgende Erklärung ab:

Nachdem vor wenigen Tagen rote Flugzeuge die im Hafen von Mallorca liegenden englischen, deutschen und italienischen Schiffe mit Bomben angegriffen hatten und dabei auf einem italienischen Schiff sechs Offiziere töteten, wurde den deutschen Schiffen der weitere Aufenthalt in diesem Hafen untersagt. Am Sonnabend, dem 29. Mai, lag das Panzerschiff „Deutschland" auf der Reede von Ibiza. Das Schiff gehört zu den für die internationale Seekontrolle bestimmten Streitkräften. Trotzdem wurde zwischen 6 und 7 Uhr abends das Panzerschiff plötzlich von zwei im Gleitflug niedergehenden Flugzeugen der roten Valencia-Regierung mit Bomben beworfen. Da das Schiff in Ruhe lag, befand sich die Mannschaft in dem im Vorderschiff befindlichen ungeschützten Mannschaftsraum. Eine der roten Bomben schlug, ähnlich wie neulich bei dem italienischen Schiff in die Offiziersmesse, diesmal mitten in die Mannschaftsmesse. 23 Tote und 85 Verletzte sind die Folge dieses verbrecherischen Anschlags. Eine zweite Bombe traf das Seitendeck, richtete dort aber nur geringe Beschädigungen an. Das Schiff, das vollkommen gefechts- und fahrklar ist, fuhr nach Gibraltar, um dort die Verwundeten auszuladen. Das Schiff hatte auf die Flugzeuge keinen Schuß abgegeben.

Nachdem die rote Valencia-Regierung vom Nichteinmischungsausschuß und von der deutschen Regierung zweimal gewarnt wurde, weitere Angriffe auf die im Dienste der internationalen Kontrolle stehenden Schiffe auszuführen, zwingt dieser neue verbrecherische Anschlag auf ein deutsches Schiff die deutsche Reichsregierung zu Maßnahmen, die sie unverzüglich dem Nichteinmischungsausschuß mitteilen wird.

Flaggen auf Halbmast!

× Berlin, 31. Mai. (Durch Funkspruch)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des verbrecherischen bolschewistischen Anschlages auf das Panzerschiff „Deutschland" und zur öffentlichen Bekundung unsres tiefen Schmerzes um den Verlust so vieler braver Matrosen, in der Zeit vom Montag, dem 31. Mai, bis Mittwoch, dem 2. Juni, Trauerbeflaggung zu setzen.

Gerechte Sühne

Die Katastrophe, die wir angesichts des provozierenden Auftretens der Luftstreitkräfte der spanischen Roten kommen sahen, ist gekommen. Das deutsche Volk steht heute an der Bahre von 23 toten, an den Krankenbetten von 83 verletzten deutschen Seemännern, die im blauen Ehrenkleid den Wehrdienst für ihr Vaterland auf hoher See versahen und in diesem Dienst getötet oder verletzt wurden. Söhne unsres Volkes sind Opfer des freventlichen Spiels geworden, das Moskau und seine Verbündeten und Untergebenen in Valencia treiben, um in der verzweifelten Lage, in der sich die Roten auf der Pyrenäenhalbinsel befinden, durch eine ungeheuerliche Provokation dem Konflikt einen allgemeinen Charakter zu geben, und um ihrer eigenen Rettung willen.

Wir sind am Sonntag an dieser Stelle ausführlich auf die schweren Gefahren eingegangen, die das provozierende Auftreten der spanischen Roten für den europäischen Frieden mit sich bringt. Wir wiesen darauf hin, daß in dem gleichen Augenblick, da del Vayo seine Tiraden in Genf hielt und sein Weißbuch vorlegte, die Flugzeuge der Roten mit allen Mitteln die Mächte zu provozieren suchten, um einen Zwischenfall herbeizuführen, der den Nichteinmischungsausschuß sprengen und sein mühselig zustande gekommenes Kontrollwerk vernichten soll. Der Nichteinmischungsausschuß steht also vor einer neuen, sehr ernsten, über seine ganze Existenz und Zukunft entscheidenden Krise. Wir wiesen in diesem Zusammenhang ferner auf den Bericht hin, den der italienische Botschafter in London am Freitag dem Nichteinmischungsausschuß vorlegte über verbrecherische Ueberfälle auf italienische Kriegsschiffe im Dienst der internationalen Kontrolle. Diese Ueberfälle standen in engster Verbindung mit dem Ueberfall auf das deutsche